

„Sie hätte bescheiden gelächelt“

Erinnerung an verdiente Bremervörderin: Weg an der Oste trägt jetzt den Namen von Dr. Elfriede Bachmann

VON RAINER KLÖFKORN

Bremervörde. Wer am Wochenende zu Fuß oder per Fahrrad auf dem über die Ostebrücke im Vorwerk führenden Weg unterwegs war, dem dürfte eine neue Beschilderung aufgefallen sein. Seit Freitag wird so eine verdiente Bremervörderin gewürdigt.

Der bislang namenlose Weg an der Oste heißt nunmehr „Elfriede-Bachmann-Weg“. Er soll an die Bremervörder Historikerin erinnern, die am 24. Juni 2023 im Alter von 87 Jahren verstarb.

Kurz nach der Beisetzung ihrer Urne im Friedwald Höhe hatte sich eine Gruppe von Menschen aus dem Umfeld der Verstorbenen gebildet. Die Gruppe fasste den Entschluss, der Bremervörderin zu gedenken und die Menschen in ihrer Heimatstadt stets an ihr Wirken zu erinnern. Schnell wurde eine Entscheidung getroffen: Der Fahrrad- und Fußgängerweg über die Brücke im Vorwerk sollte nach Elfriede Bachmann benannt werden.

Dort, im Vorwerk, schuf maßgeblich sie die ersten Museen in der Ostestadt. Nur wenige Meter vom Endpunkt des Weges auf der westlichen Seite des Flusses entfernt, befindet sich auf historischem Gelände heute das Bachmann-Museum. Für das Museum legte ihr Vater August mit seiner Sammlung einst den Grundstock, und es wurde viele Jahre von seiner Tochter Elfriede geleitet.

Schnell über eine Form der Würdigung einig geworden

Pastor Gerhard Schäfer, Seelsorger der Liborius-Gemeinde, sowie Jürgen Rode, Hermann Rött-



Pastor Gerhard Schäfer brachte am Freitag das neue Schild an. Zu seinen Füßen: die Vertreter von Kreis, Stadt und Ortschaft sowie die Mitglieder der Gruppe, die sich für die Ehrung der Historikerin Dr. Elfriede Bachmann engagierte.

er, Ludwig Most sowie Barbara und Hans-Otto Schröder und Manfred Bordiehn stießen mit ihrem Wunsch bei den Verantwortlichen auf offene Ohren.

„Dieser Weg ist prädestiniert für das Andenken an Elfriede Bachmann“, lobte Ortsbürgermeister Dirk-Frederik Stelling, der ebenfalls der Gruppe angehörte. Der Ortsrat habe ohne Ausnahme sofort zugestimmt. Die Historikerin, die ungern Ehrungen annahm und sich stets bescheiden im Hintergrund aufhielt, wäre Stelling zufolge zufrieden mit der Auswahl des Weges gewesen.

Wie Stelling bedankte sich

auch Bremervördes Stadtbürgermeister Michael Hannebacher bei den Initiatoren, die schnell und im Konsens gehandelt hätten. Als Mitglied des Kuratoriums der Bachmann-Stiftung wisse er um den „großen Schatz“, den Elfriede Bachmann hinterlassen habe und der jetzt wissenschaftlich ausgewertet werde: „Es gibt noch viel zu entdecken.“ Schon zu Lebzeiten habe Elfriede Bachmann, meinte auch der stellvertretende Landrat Erich Gajdzik, „enorm viel für die Aufarbeitung der Historie von Bremervörde und der Region geleistet“.

Bürgermeister Hannebacher: „Sie hat es absolut verdient.“

So habe der umtriebigen Historikerin unter anderem der Bremervörder Kultur- und Heimatkreis viel zu verdanken. Jürgen Rode schloss sich den lobenden Worten seiner Vorredner an. Er ist überzeugt: „Sie hätte bescheiden gelächelt über diese Auszeichnung.“

An die Erwartungen der Verstorbenen, was die Pflege ihres und des Erbes ihres Vaters angeht, erinnerte Hermann Rött-

Zur Person

► **Dr. Elfriede Bachmann** (Foto) wurde am 1. April 1936 in Bremervörde geboren. Mit ihren Eltern, Kreiskulturpfleger August Bachmann und dessen Ehefrau Elfriede, Lehrerin von Beruf, wohnte sie im familiären Anwesen neben der Gaststätte „Tivoli“.

► 1966 promovierte die Historikerin mit einer Arbeit über das Kloster Zeven. 1973 wechselte sie vom Bremer Staatsarchiv nach Bremervörde als **Leiterin des Kreisarchivs und des Kreismuseums**. Diese Aufgabe nahm sie bis 2001 wahr. Bekannt wurde Elfriede Bachmann weit über Bremervördes

Grenzen hinaus durch ihre Forschungsarbeit zur regionalen Geschichte. Sie hinterließ zahlreiche Veröffentlichungen

von großer wissenschaftlicher Genauigkeit und wurde, auch von Kollegen, als Koryphäe geschätzt. 2002 erhielt sie das Verdienst-



kreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens.

► Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb Elfriede Bachmann am **24. Juni 2023** in Bremervörde.

ihren Wunsch hin viele Jahre bis zu ihrem Tod Alltagsaufgaben abnahm. Die historischen Gebäude in Bremervörde hätten ihr sehr am Herzen gelegen, betonte Röttjer. Der seit 2001 bestehenden Bachmann-Stiftung hatte die verdiente Bremervörderin ihr gesamtes Eigentum vermacht.

Röttjer erinnerte aber auch daran, dass Elfriede Bachmann gerne ihr Wissen weitergab und Geschichtsinteressierte mit Rat und Tat unterstützte. „Sie war schon etwas Besonderes“, sagte der Isellersheimer, bevor Pastor Schäfer sich daran machte, die Namensschilder festzuschrauben.



Seit dem Wochenende erinnert ein Weg in der Oste an die verdiente Bremervörderin Dr. Elfriede Bachmann.